

Schaukel mit tollem Panorama

Bauhof setzt besonderes Projekt um – Ausruhen und Aussicht am Segelflugplatz genießen

■ **Nastätten.** „Ich finde, das hat unser Bauhof super gemacht!“, schrieb Nastätens Bürgermeister Marco Ludwig vor einigen Monaten auf der Internetplattform Facebook. Pünktlich zum Beginn des freundlicheren Wetters war die neue Panoramaschaukel am Ortsausgang in Richtung Segelflugplatz fertig geworden. Seitdem hat sich herumgesprochen, dass dort, nahe der Schwalbacher Straße gelegen, eine echte Attraktion bereitsteht.

Die Leute würden manchmal sogar Schlange stehen, um die tolle Aussicht beim Schaukeln zu genießen, sagt Marco Ludwig gegenüber unserer Zeitung. Den Blick über Nastätten schweifen zu lassen und das vielleicht sogar noch beim farbenprächtigen Sonnenuntergang, zeigt, wie schön das Blaue Ländchen ist und was die Region zu bieten hat. *me*



Bei Sonnenuntergang ist es ein ganz besonderes Erlebnis, von der Panoramaschaukel aus den Blick über Nastätten schweifen zu lassen. Foto: Wolfgang Villmann

In Kneipe eingebrochen

Polizei sucht Zeugen

■ **Nastätten.** In der Nacht von Donnerstag auf Freitag sind Unbekannte laut Polizei in die Kneipe „Treffpunkt“ in Nastätten eingebrochen. Sie hebelten ein Fenster auf und gelangten so in das Innere der Kneipe. Während der Tat wurde gegen 3 Uhr ein akustischer Alarm ausgelöst, weswegen die Täter fluchtartig das Gebäude in Richtung Stadtmitte verließen. Sachdienliche Hinweise zu Tätern, Tatfahrzeugen oder anderen Auffälligkeiten können der Polizei in St. Goarshausen mitgeteilt werden, Telefon 06771/932 70. *red*

Seifenkisten fahren um die Wette

Stadt Nastätten plant Rennen Anfang Oktober

■ **Nastätten.** Nach mehr als 40 Jahren wird es in Nastätten wieder ein Seifenkistenrennen geben. Am Sonntag, 2. Oktober, möchte die Stadt eine solche Veranstaltung gemeinsam mit dem Motorsportclub Zorn durchführen. Geplant sind die drei Rennklassen „Kids“, „Halbstark“ und „Senioren“ sowie ein Firmencup mit Seifenkisten oder Bobbycar. Das teilt Stadtbürgermeister Marco Ludwig mit.

An der finalen Rennstrecke werde noch gearbeitet. Die Rennstrecke soll 300 bis 350 Meter lang sein und eine Höhendifferenz von 12 bis 15 Metern haben. Sie endet in einer Bremszone, in der die Fahrer genug Platz zum Anhalten haben. Gefahren wird in zwei Rennläufen mit Bahnwechsel. Die erzielten Fahrtzeiten werden addiert, die kürzeste Gesamtzeit gewinnt. Fahrerlager, Bewertung und die abschließende Siegerehrung sind im und rund um das Bürgerhaus vorgesehen.

An Bürger, Institutionen und Firmen wendet sich der Stadtbürgermeister mit der Bitte um Unterstützung. „Werden Sie Teil der Veranstaltung, indem Sie selbst eine Seifenkiste bauen, die an Kinder und Jugendliche verlost wird, den Bau einer Seifenkiste finanziell unterstützen oder eine Seifenkiste bauen und selbst ein Team stellen“, so Marco Ludwig. „Jegliche sonstige Art von Unterstützung ist ebenfalls willkommen.“ Für den Bau einer Seifenkiste steht die Wagenbauhalle im Industriegebiet zur Verfügung. *red*

⊕ Bei Interesse kann man mit der Stadtverwaltung, Telefon 06772/802 82, E-Mail nastaetten@vg-nastaetten.de, Kontakt aufnehmen. Mehr Infos findet man im Internet unter www.nastaetten.de/seifenkistenrennen.

Secondhand zieht in Apotheke ein

Neuer Laden namens „Wiedergeliebt“ regt künftig zur Nachhaltigkeit an

Von Thorsten Kunz

■ **Diez.** Im September soll in den Räumlichkeiten der ehemaligen Apotheke an der alten Post, direkt am Verkehrskreisel an der Louise-Seher-Straße, der neue karitative Secondhandkleiderladen „Wiedergeliebt“ eröffnet werden. Dabei handelt es sich eigentlich um eine alte Bekannte: um die Kleiderstube 2.0 des Willkommenskreises Diez. Diese ist derzeit noch im Wilhelm-von-Nassau-Park untergebracht.

Um mehr Platz zu bekommen und neue Konzepte und Fördermöglichkeiten für die Kleiderstube umsetzen zu können, wurde mit dem „Wiedergeliebt e.V.“ schon im April ein eigener Verein gegründet.

Der Willkommenskreis, der 2020 den Brückenpreis des Landes Rheinland-Pfalz bekommen hat, betreibt seit Jahren eine Kleiderstube, die abseits des Stadtzentrums liegt. Entstanden aus einer einfachen Kleider-Sammel- und Verteilstelle im Zuge der großen Flüchtlingswelle 2015/2016, entwickelte sich das Projekt weiter, die Spendenbereitschaft der Bevölkerung blieb bestehen, die Räumlichkeiten wurden freundlicher gestaltet und zuletzt bereits

„Wir freuen uns riesig darüber, wie viele Menschen dieses Projekt unterstützen.“

Christiane Beule vom Willkommenskreis Diez über die Hilfsbereitschaft für „Wiedergeliebt“

mit einem echten Shopping-Charakter versehen.

Gleichzeitig wird der Kauf von Secondhand-Mode immer gefragter und das nachhaltige Verhalten der Menschen immer wichtiger. Um künftig mehr Menschen zu erreichen, wollen die Organisatoren den Secondhandladen deshalb gerne weiter in die Stadt verlegen. Schüler, junge Eltern und nachhaltig denkende Menschen sollen hier gute Angebote finden, die Nachhaltigkeit in der Region soll gefördert und zum Umdenken der Menschen angeregt werden.

Basis des Projektes bleibt dabei das Ehrenamt und das Ziel, vielen Menschen eine wichtige Aufgabe zu geben. Die erhaltenen Kleidergrundsachen werden von Ehrenamtlichen sortiert, ausgepreist und zum Verkauf angeboten. Nicht verkäufliche Kleidung wird in einen Container sortiert, der von GAIN (Global Aid Network), einer ebenfalls ehrenamtlichen Organisation, in Krisengebiete verschickt wird.

In der Kleiderstube arbeiten seit Jahren Menschen vieler Kulturen und jeden Alters zusammen, woraus sich inzwischen eine enge Gemeinschaft entwickelt hat, über die Vorurteile abgebaut werden. Viele

Geflüchtete haben hier neue Freunde kennengelernt und ihre Deutschkenntnisse verbessert. Dieselben Ehrenamtlichen werden nun auch „Wiedergeliebt“ betreiben, es soll ein gemütlicher Secondhandladen mit Sitzzecke und viel Atmosphäre werden. Dazu sollen Begegnungen, Workshops, Nähkurse, Upcycling-Kurse und Gruppentreffen in den Räumen stattfinden – ebenfalls organisiert und durchgeführt von Ehrenamtlichen.

Zuvor gab und gibt es jedoch noch eine Menge zur Renovierung der alten Räume zu tun. Derzeit wird noch tapeziert und gestrichen, ein neues WC eingebaut und eine Küche. Besonders stolz ist Christiane Beule, die Koordinatorin des Willkommenskreises und eine der Vorsitzenden des Vereins „Wiedergeliebt“, darauf, „wie viele Menschen den Willkommenskreis und dieses Projekt unterstützen“.

Spendensammlung für Renovierung durch Fachfirmen

„Die Renovierungsarbeiten laufen vorwiegend auf ehrenamtlicher Basis“, macht Christiane Beule deutlich. Doch für einige wenige Arbeiten kommen auch Fachfirmen zum Einsatz, Kosten fallen zudem für Baumaterialien sowie Werkzeug an. Neben der Unterstützung durch den Hausbesitzer setzt der Verein deshalb noch bis zum 31. August



Dort, wo früher die Apotheke an der alten Post eingerichtet war, gibt es ab September Secondhandkleidung und mehr. Foto: Thorsten Kunz

Da ist die Rentnerecke, die in den Räumen Fenster isoliert, Kabel verlegt, Schlitze geklopft und den ersten Raum, das spätere Lager, bereits bezugsfertig mit Regalen ausgerüstet hat. Dann gibt es noch den Fensterputzer, der die Fenster von Klebefolien befreit und gereinigt hat. Die Architektin, die Hilfe

bei der Planung leistete. Da ist der Montagskreis, der seit drei Monaten fleißig mit acht Leuten geputzt und gestrichen hat.

Und seit zwei Wochen verbringen vier alte und neue Bekannte des Willkommenskreises jeden Nachmittag nach Feierabend ihre Freizeit mit Spachteln, Verputzen und Tapezieren in der alten Apotheke: Der Krankenpfleger Feras Al Shofee (34, vor sieben Jahren aus Syrien geflohen) sowie drei Mitarbeiter von Maler Michel in Diez, nämlich Sedigh Benafshi (42, Iran), Jawed Turkmani (22, Afghanistan) und Tsegay Berhane (31, Eritrea), die unentgeltlich für den Verein arbeiten, ihr Wissen und Handwerk mit einbringen und damit auch etwas an ihre Unterstützer nach der Flucht zurückgeben wollen. *red*

auf die Crowdfunding-Seite der Volksbank Rhein-Lahn-Limburg, erreichbar „Wir für Sie / Engagement / Crowdfunding“ oder direkt im Internet auf www.viele-schaffen-mehr.de/projekte/wiedergeliebt-ev. Dort kann jeder, der dieses Projekt mit einer kleinen Spende voranbringen will, online tätig werden. *kun*

Besucher aus Mabira erwartet ein informatives Programm

Dekanat sucht noch Gastfamilien – Auch künftige Projekte und Dürre sind Themen

■ **Nassau/Miehlen/Rhein-Lahn.** Von Dienstag, 6., bis Samstag, 24. September, erwartet das Evangelische Dekanat Nassauer Land wieder eine Besuchsdelegation aus dem Distrikt Mabira in Tansania. Die Corona-Pandemie hatte persönliche Begegnungen in der seit 41 Jahren bestehenden Partnerschaft zwischen den evangelischen Christen in Afrika und dem Rhein-Lahn-Kreis stark ausgebremst, wie das Dekanat mitteilt.

Vier Frauen und zwei Männer aus der Region im Norden Tansanias werden erwartet. Dazu zählen neben dem Pfarrer und einem Landwirt eine Grundschullehrerin, zwei Frauen, die für die Kleinkindergruppen der Partnerschaft ver-

antwortlich sind, sowie eine Evangelistin, die Sonntagsgottesdienste leitet und als Näherin ihr Geld verdient. „Das Programm, das wir mit der Delegation aus Mabira abgesprochen haben, steht soweit“, sagt der Vorsitzende des Arbeitskreises, Berthold Krebs, und freut sich auf einen guten Austausch und reibungslosen Verlauf.

Moderne Medien könnten sinnvolle Instrumente der Kommunikation sein, insbesondere über große Distanzen und Kontinente hinweg, erklärt Dietmar Menze vom Arbeitskreis. „Dennoch hat die Zeit der Pandemie wieder deutlich gemacht, wie wertvoll persönliche Begegnungen und Gespräche sind, um Hindernisse abzubauen und

Projekte nach vorne zu bringen.“ Zu den Themen des Austauschs gehören die Land- und Forstwirtschaft und die gemeinsamen Herausforderungen durch die zunehmende Dürre. Der Besuch von Handwerksbetrieben gehört ebenfalls dazu. Aufgegriffen wird erstmals das Thema Inklusion bei Besuchen in der Stiftung Scheuern und integrativen Einrichtungen für Kinder in Singhofen. Die afrikanischen Gäste werden ferner einen Hofladen besuchen, an der „Straße der Kulturen“ am 10. September in Nassau teilnehmen sowie am Dekanatsfrauentag am 21. September in Miehlen.

Neben Gesprächen über laufende und geplante Projekte sind



Im Januar 2019 gab es die letzte Begegnung einer Besuchsdelegation aus dem evangelischen Dekanat Nassauer Land in Mabira. Beim diesjährigen Gegenbesuch im Rhein-Lahn-Kreis stehen die Themen Landwirtschaft, Handwerk, Inklusion und Frauengruppen auf der Agenda des Austauschs. Archivfoto: Dekanat/David Metzmacher

Ausflüge und Besichtigungen in der Region vorgesehen, und es soll genügend Zeit in den Gastfamilien bleiben. Da die Gäste möglichst

mehrere Familien im einwöchigen Wechsel kennen lernen möchten, können sich Interessierte, die bereit sind, eine Woche als Gastfa-

milie zur Verfügung zu stellen, mit Regina Christ in Verbindung setzen unter Telefon 06486/1007 oder E-Mail reginachrist@gmx.net *red*